

II-9501 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4673 N

1993 -04- 2 2

ANFRAGE

der Abgeordneten Petrovic, Renoldner, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

betreffend Kritik an der gängigen AIDS-Virus-Theorie

Auf dem im Vorjahr stattgefundenen AIDS-Kongreß in Amsterdam haben selbst die Entdecker des AIDS-Virus, Montaignier und Gallo Zweifel an ihrer These geäußert, daß das HIV-Virus Ursache der Summe der Erkrankungen bei AIDS sei. Man sucht dringend nach einem Co-Faktor, der die zahlreich auftretenden Symptome erklärt. Schon seit längerem gibt es äußerst qualifizierte Ärzte und Wissenschaftler, allen voran der Molekularbiologe und Virusforscher Peter Duesberg, die die gängige AIDS-Virus-Theorie ablehnen.

Diese besagt, daß die T4-Zellen (Helferzellen) des menschlichen Immunsystems durch den HIV-Retrovirus angegriffen und derart geschwächt werden, daß der Kranke an den sonst durchaus heilbaren Begleitkrankheiten stirbt.

Bis heute gibt es allerdings keinen Beweis für die Pathologie des HIV-Virus.

In der klassischen AIDS-Therapie wird hauptsächlich Azidothymin (AZT) verabreicht, das die Aufgabe hat, die von dem HIV-Virus befallenen T4-Zellen zu töten und damit auch den Virus selbst. Nunmehr ist dem Vernehmen nach auch ddc (Zalcitabin) zugelassen worden.

Bis heute aber, 11 Jahre nach der ersten AIDS-Definition, hat die Behandlung auf Basis von AZT nichts gebracht. Im Gegenteil, die Kritiker äußern den Verdacht, daß dieser antivirale Stoff AIDS-Symptome erst recht befördert.

AIDS-Kranke werden zusätzlich auch mit Antibiotika, Kortison und anderen immunschädigenden Substanzen behandelt, die allesamt das Immunsystem weiter schwächen, sodaß man von einer therapeutischen Vergiftung sprechen kann.

In diesem Sinne fanden Versuche statt, die zwar auf dem AIDS-Kongreß in München zur Sprache kamen, denen aber eigenartigerweise in Österreich von Fachleuten nicht nachgegangen wird.

So starben von 100 AIDS-Kranken, die nicht nach der gängigen AIDS-Theorie behandelt wurden, sondern gezielt auf Begleiterkrankungen, lediglich vier.

Die Relativierung des HIV-Dogmas läßt sich in zahlreichen Publikationen verfolgen. Darunter befindet sich auch die "Schweizerische Ärztezeitung".

Angeblich hat auch der bekannte Schweizer Chemiekonzern Hoffmann La Roche bereits 1991 die konzerneigene AIDS-Grundlagenforschung vollständig abgebrochen, auch andere Pharmakonzerne halten HIV nicht mehr für die einzige Ursache von AIDS.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

- 1) Nach der auch von Datenschutz- und AuskunftspflichtexpertInnen geteilten Rechtsauffassung des Grünen Klubs unterliegen allgemeine Auskünfte über Validität von Testverfahren, Zulassungsunterlagen von Arzneimitteln und Informationen über mögliche Gesundheitsgefährdung selbstverständlich NICHT irgendwelchen Geheimhaltungspflichten. Deshalb noch einmal unsere Frage:
Auf welchen Testverfahren beruht die Entwicklung der derzeit in Österreich zugelassenen AIDS-Präparate a) AZT und b) ddc?
- 2) Wer hat die Tests durchgeführt und welcher Art waren
a) die Tierversuche und b) die klinischen Studien (z.B. Doppelblind)?
- 3) Welche a) Nebenwirkungen und b) positiven Wirkungsnachweise können bei diesen Testverfahren festgestellt werden?
- 4) Wie wurde sichergestellt, daß nicht ausschließlich kommerziell an den Produkten AZT und ddc (Retrovir und Hivid) Interessierte diese Prüfungen durchführten?
Welches nicht umsatz-, erlös- oder gewinnbeteiligte Institut (bzw. Einzelperson oder ForscherInnengruppe) hat eine Vergleichsstudie durchgeführt?
- 5) Ist es richtig, daß sich das Präparat AZT als Krebsmittel nicht bewährt hat, und seit 1960 nicht mehr verwendet wurde, bis es als AIDS-Mittel "wiederentdeckt" wurde?
- 6) Ist es zutreffend, daß die angeblichen nützlichen Wirkungsweisen von AZT ausschließlich durch "Wellcome"- Studien, also Studien der Herstellerfirma, belegt werden?
- 7) Sind Ihnen die (positiven) Ergebnisse von US-Studien über Langzeit-HIV-Infizierte, die NICHT mit AZT behandelt wurden und (deshalb?) seit über 10 Jahren ohne AIDS-Symptome leben, bekannt?
Wenn nein, gedenken Sie raschest diese für die betroffene Personengruppe überlebenswichtigen Informationen einzuholen?
(Am 3. April 1993 erschien in "Le Monde" ein ganzseitiger Artikel mit dem Titel "L'AZT n'aurait pas d'effets bénéfiques sur les personnes séropositives"!)
- 8) Wird in Österreich nach dem heutigen Stand der Wissenschaft Jugendlichen und/oder Erwachsenen, die HIV-positiv sind, aber keine Symptome zeigen, die Einnahme von AZT bzw. ddc empfohlen?
Gibt es dazu allgemeine Empfehlungen des Gesundheitsministeriums bzw. des Obersten Sanitätsrates?
Wenn ja, wie lauten diese?

- 9) Die Ausübung von parlamentarischer Kontrolle über das Gesundheitswesen ist ohne Kenntnis der Entscheidungsgrundlagen sowie der Empfehlungen von Ministerium und Oberstem Sanitätsrat unmöglich.
Werden Sie uns alle Ihrem Ressort und dem Obersten Sanitätsrat zur Verfügung stehenden Informationen über die verschiedenen Behandlungsmöglichkeiten von HIV-Infizierten mit und ohne AIDS-Symptomen und deren Ergebnisse mitteilen?
- 10) Werden Sie die notwendigen Mittel für die Durchführung von vergleichenden Studien über die verschiedenen Behandlungsmethoden von AIDS-Patienten zur Verfügung stellen?
- 11) Eine österreichische Tageszeitung berichtete am 6. April d.J. unter dem Titel "Medizinsensation - Kinder von AIDS geheilt" von Kindern in England und Frankreich, die sich angeblich ohne Medikamente, mit Hilfe ihres intakten Immunsystems vom HIV-Virus befreien konnten.
Sind Ihnen derartige Fälle in Österreich bekannt?
Haben die betroffenen Kinder AZT bzw. ddc verabreicht bekommen?
Wie beurteilen Sie derartige Fälle bzw. welche konkreten Rückschlüsse ziehen Sie daraus?